

Didaktisches Konzept

für die Nachdiplomstudien HF der MBSZ – Marketing & Business School Zürich AG

Inhalt

- I Grundlagen zum didaktischen Ansatz
- II Aufbau der Nachdiplomstudien HF
- III Aufbau einer Lerneinheit NDS HF
- IV Design des Lerncontrollings
- V Ressourcen und Lernformen
- VI Studium und berufliches Umfeld
- VII Weiterentwicklung des Bildungsangebots
- Anhang Checkliste für Einführung von Neudozierende

I Grundlagen zum didaktischen Ansatz

Die Nachdiplomstudien HF sind eine praxisnahe Weiterbildungsmöglichkeit auf Stufe Höhere Fachschule. Sie richten sich an motivierte Berufsleute mit fundierter Praxiserfahrung im gewählten Weiterbildungsbereich – «Experten unterrichten Experten». Die Studierenden sind in der Regel zwischen 30 – 45 Jahre alt, besetzen mittlere Führungspositionen und sind fähig, die diskutierten Lerninhalte unmittelbar im eigenen Unternehmen umzusetzen. Aus dieser Perspektive sind die geeigneten Unterrichtsformen, Prüfungsformen und Lehrunterlagen abzuleiten.

Grundsätzlich findet der Unterricht der Nachdiplomstudien HF im Präsenzunterricht statt. Dieser wird aber umfassend online übertragen (Livestreams) und aufgezeichnet. Den Studierenden stehen damit drei unterschiedliche Lernkanäle zu Verfügung: Präsenzunterricht, Webinar und Aufzeichnung.

II Aufbau der Nachdiplomstudien HF

Die MBSZ führt die Nachdiplomstudien HF in einem modularen System durch. Dabei verteilen sich die minimal geforderten 900 Lernstunden wie folgt:

- | | |
|-----------------------------|--|
| • Präsenzunterricht | 264 |
| • Präsenz an Modulprüfungen | 24 |
| • Modularbeiten | 120 |
| • Diplomarbeit | 300 |
| • Begleitetes Selbststudium | 60 |
| • Selbstgesteuertes Lernen | 132 (Vor-, Nachbearbeitung und Vertiefung) |

Modularität

Die Nachdiplomstudien HF gliedern sich jeweils in drei Module. Jedes Modul umfasst 24 Lerneinheiten mit je 4 Lektionen. Eine Lektion dauert 45 Minuten. Die Diplomarbeit wird anschliessend an das dritte und damit letzte Modul erstellt.

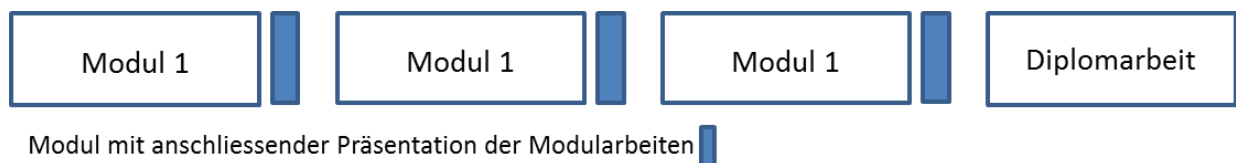


Abb. 1: Modularer Aufbau der Nachdiplomstudien HF

Die einzelnen Module sind inhaltlich anhand von Lehrplänen detailliert beschrieben:

Lern-einheit	Thema und Referenzierung RLP	Lehrmittel	Lernziele und Taxonomie	Lerninhalte	Begleitetes Selbst-studium	Lernformen
Einführung in die Unternehmenslehre						
1	Unternehmenstypologie (RLP HF1.HK1)	Folien	<ul style="list-style-type: none"> Ich beschreibe und ordne Unternehmen nach sinnvollen Kriterien (K3) 	<ul style="list-style-type: none"> Wirtschaftssektoren und Verteilung Branchen nach NOGA 2008 Unternehmensgrösse und Verteilung Rechtsformen und Verteilung 	Kontrollfragen zur Unternehmenstypologie auf Moodle	Quiz, Internetrecherche

Abb. 2: Auszug Modulplan

III Aufbau einer Lerneinheit NDS HF

Jede Lerneinheit von 4 Lektionen Präsenzunterricht gliedert sich in der Regel in folgende Schritte:

1. Lernzielsetzung
2. Wissen und Anwendung
3. Lernzielüberprüfung

Lernzielsetzung

Die Lernzielsetzung dauert max. 5 Minuten. Sinn und Zweck dieses Lernelements ist die Begründung der Lernziele der anstehenden Lerneinheit unter Berücksichtigung der Taxonomie-stufen: «Welche Lernziele verfolgen wir in der heutigen Lerneinheit und warum sind sie für die Praxis relevant?»

Wissen und Anwenden

Sinn und Zweck dieses Lernelements ist die Wissensvermittlung im Zusammenhang mit den vorgestellten Lernzielen. Dabei stehen die Einführung und Anwendung von zeitgemässen und praxisorientierten Methoden und Instrumenten im Vordergrund. Reihenfolge und Gewichtung von Wissens- und Anwendungselementen sind modulspezifisch.



Abb. 3: NDS-Logo

Lernzielüberprüfung

Jede Lerneinheit wird mit einer Lernzielüberprüfung abgeschlossen. Sinn und Zweck dieses Lernelements ist der Vergleich der gesetzten Lernziele mit den diskutierten Lerninhalten. Offene Punkte werden auf die nächste Lerneinheit übertragen.

IV Design des Lerncontrollings

Das Lerncontrolling ist in der Prüfungsordnung der Nachdiplomstudien HF detailliert beschrieben. Dieses umfasst formative und abschliessende Elemente:

Formative Lernkontrollen

In jedem der drei Module eines Nachdiplomstudiums wird eine Modularbeit erstellt. Jeweils die erste Modularbeit eines Studierenden wird vom Studienleiter oder einer anderen qualifizierten Person begleitet, die weiteren Modularbeiten sind selbständig zu erstellen.

Die Modularbeiten sind in der letzten Modulwoche im Plenum zu präsentieren (Peer-Tutoring). Detaillierte Informationen dazu finden sich in der Wegleitung zu Modularbeit NDS HF.

Abschliessende Lernkontrollen

Die abschliessende Lernkontrolle findet in Form der Diplomarbeit statt. Diese ist vor einem Fachgremium zu präsentieren und zu verteidigen. Detaillierte Informationen zur schriftlichen und mündlichen Diplomprüfung findet sich in der Wegleitung zur Diplomarbeit NDS HF.

V Ressourcen und Lernformen

Untenstehend finden sich Vorgaben zu den Themengebieten Dozenten, Lehrmittel und Lernformen.

Wahl der Lehrmittel

Da die Themengebiete der Nachdiplomstudien HF sehr fachspezifisch, praxisnah und aktuell vorgestellt werden müssen, stösst man mit dem Einsatz von klassischen Lehrbüchern rasch an Grenzen. Im Vordergrund stehen hier die persönlichen Handouts der eingesetzten Dozierenden. Begleitend dazu werden, wo möglich und sinnvoll, ausgewählte Fachbücher abgegeben.

Anforderungsprofil der Dozierenden

Die formalen Anforderungen an Dozierenden in einem Nachdiplomstudium HF sind in der entsprechenden Mindestverordnung vom 11. September 2017 festgelegt:

Art. 13 Lehrpersonen

¹ Die Lehrpersonen verfügen über:

- a. einen Hochschulabschluss, einen Abschluss der höheren Berufsbildung oder eine gleichwertige Qualifikation in denjenigen Fächern, in denen sie unterrichten; und
- b. eine berufspädagogische und didaktische Bildung:
 1. von 1800 Lernstunden bei hauptberuflicher Lehrtätigkeit,
 2. von 300 Lernstunden bei nebenberuflicher Lehrtätigkeit.

² Besteht in einem Bereich kein Bildungsabschluss nach Absatz 1 Buchstabe a, so kann der Bildungsanbieter für diesen spezifischen Unterricht Personen einsetzen, die über entsprechende Praxiserfahrung und entsprechende Kenntnisse verfügen.

³ Als nebenberufliche Lehrtätigkeit gilt eine Bildungstätigkeit nach Artikel 47 Absätze 1 und 2 BBV.

⁴ Wer weniger als durchschnittlich vier Wochenstunden unterrichtet, unterliegt nicht den Vorschriften nach Absatz 1 Buchstabe b.

⁵ Das SBFI erlässt Rahmenlehrpläne für die Qualifikation der Lehrpersonen. Es richtet sich dabei nach den Artikeln 48 und 49 Absatz 1 BBV.

Die MBSZ legt besonderen Wert darauf, dass die Dozierenden eine aktuelle Berufstätigkeit in den von ihnen unterrichtenden Modulen ausüben. Sie fördert bei ihren Dozierenden folgende Werthaltungen:

- Sie sind von ihren Fachgebieten fasziniert und können ihre Leidenschaft an die Studierenden weitergeben. Sie vermitteln den Stoff aus Passion zum Thema.
- Sie schaffen laufend den Bezug zur unternehmerischen Praxis.
- Sie begegnen ihren Studierenden mit Wertschätzung und Respekt.
- Sie pflegen mit ihren Studierenden eine regelmässige und unmittelbare Feedback-Kultur.
- Sie pflegen eine Fehlerkultur: sie verstehen Fehler als eigentliche Triebfeder allen Lernens.
- Sie ermöglichen ein offenes Klassenklima, das sich durch gegenseitige Wertschätzung auszeichnet. Lachen ist erwünscht: Unterricht darf allen Beteiligten Spass machen.
- Sie unterstützen sich gegenseitig jederzeit und ungefragt.
- Sie unterrichten vor Ort und online mit derselben Kompetenz. Sie beherrschen souverän die technischen Hilfsmittel für den online-Unterricht.

All dies steht nie im Widerspruch zu einer leistungsorientierten Lernkultur.

Die Dozierende der Nachdiplomstudien HF unterrichten in der Regel nur wenige Lerneinheiten pro Modul. Aber auch hier legt die MBSZ Wert auf eine kontinuierliche fachliche und didaktische Weiterbildung ihrer Dozierenden. Alle Dozierende können unabhängig vom Beschäftigungsgrad in der Regel alle Bildungsangebote der MBSZ für einen Unkostenbeitrag von 10% der entsprechenden Kurskosten besuchen.

Am Schluss jedes Moduls findet eine formale Dozentenbeurteilung durch die Studierenden in Form eines Fragebogens statt. Klassenbesuche (Visitationen) durch die Schulleitung runden diese Beurteilung ab. Die Schulleitung HF bespricht die Bewertungen mit den Dozierenden.

Nähere Informationen zu den Feedbackgesprächen finden sich im Qualitätsmanagement-Konzept der MBSZ (siehe entsprechendes Dokument).

Lernformen

Der MBSZ ist es ein Anliegen, dass alle Dozierenden eine angemessene Methodenvielfalt kennen und anzuwenden wissen und wagen. Im Vordergrund stehen aktivierende, handlungsorientierte Lernformen wie beispielsweise:

- Praxisbeispiele und Simulationen
- Begleitete Fallbeispiele und -studien
- Kooperatives Lernen
- Peer-Tutoring

VI Studium und Beruf

Die Nachdiplomstudien HF werden an der MBSZ berufsbegleitend angeboten. Die Integration des beruflichen Umfelds der Studierenden findet wie folgt statt:

- Integration von Praxisbeispielen der Studierenden in allen drei Modulen
- Modularbeiten und Praxisprojekte
- Diplomarbeit

VII Weiterentwicklung des Bildungsangebots

Die Weiterentwicklung von Lernzielen und -inhalten ist im Qualitätsmanagementkonzept der MBSZ festgehalten.

Anhang: Checkliste für Einführung von Neudozierenden

Es liegt in der Verantwortung des neu eingestellten Dozierenden, die folgenden Punkte auf vollumfängliche Erfüllung zu überprüfen. **Sind alle Punkte abgehakt, geben Sie diese Checkliste Ihrem Schulleiter ab.** Diese wird in der Administrationssoftware als Nachweis der erfolgten Einführung hinterlegt (eduQua-Anforderung).

Name und Vorname: _____

Allgemeines

- Verstehe ich die Philosophie und Organisation der MBSZ?
- Kenne ich die wichtigsten Ansprechpersonen an der MBSZ?
- Verstehe ich den Bildungsgang, in welchem ich unterrichte?
- Habe ich mir die Termine der halbjährlichen Dozentenmeetings (jeweils am Freitagabend vor jedem Semesterstart) eingetragen?

Personelles

- Habe ich mein Personalstammblatt (unabhängig ob Rechnungssteller oder Teilzeitan-gestellter) ausgefüllt und abgegeben?
- Habe ich mein CV sowie Kopien meines höchsten fachlichen und didaktischen Ab-schlusses abgegeben?
- Falls ich Rechnungssteller bin: Habe ich eine Kopie des HR-Eintrages meiner juristi-schen Person abgegeben?
- Falls ich teilzeit-angestellt bin: Weiss ich, wie die Lohnrapportierung funktioniert?
- Bin ich korrekt im Filemaker als Lehrperson erfasst?

Fachliches

- Kenne ich meinen Stundenplan?
- Kenne ich das Prüfungswesen meines Bildungsganges (Zwischenprüfungen und Mo-dulprüfung)?
- Habe ich Einblick in die Musterprüfung meiner zu unterrichtenden Module erhalten?
- Verstehe ich, wie die Notenabgabe mit dem Notenblatt funktioniert?
- Kenne ich den Lehrplan und die Lehrunterlagen meiner zu unterrichtenden Module?
- Habe ich die Lehrmittel meiner zu unterrichtenden Module?
- Kenne ich die Dozierenden, welche parallel zu mir die gleichen Module unterrichten?

Didaktisches

- Bin ich im Info-Point meines Bildungssegments auf der Lernplattform Moodle einge-schrieben?
- Bin ich in meinen Modulen meines Bildungsganges auf der Lernplattform Moodle ein-geschrieben?
- Beherrsche ich die Webinar-Lösung BigBlueButton?